

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stephan Schmidt (CDU)

vom 9. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. März 2026)

zum Thema:

Geplanter Mobilfunkmast in Heiligensee – Wie ist der Stand der Dinge?

und **Antwort** vom 23. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. März 2026)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Stephan Schmidt (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25463
vom 10.03.2026
über Geplanter Mobilfunkmast in Heiligensee – Wie ist der Stand der Dinge?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die vier in Berlin tätigen Mobilfunknetzbetreiber zum beschriebenen Standort befragt sowie das Bezirksamt Reinickendorf um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt sind.

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Im Norden des Bezirks Reinickendorf, insbesondere in den Ortsteilen Heiligensee und Konradshöhe, bestehen seit Jahren erhebliche Defizite bei der Mobilfunkversorgung. Nach längerer Standortsuche wurde ein möglicher Standort für eine Mobilfunkanlage auf dem Gelände der Kleingartenanlage Waldessaum e.V. in Aussicht gestellt.

1. Wie ist der aktuelle Sachstand bei der geplanten Errichtung einer Mobilfunkmastanlage auf dem Gelände der Kleingartenanlage Waldessaum e.V. in 13503 Berlin?

Zu 1.:

Das Bezirksamt Reinickendorf teilte hierzu mit:

„Der Bauantrag wurde am 6.2.2026 eingereicht und befindet sich derzeit in der Abstimmung.“

2. Welches Unternehmen ist Vorhabenträger der geplanten Mobilfunkanlage und für welche Mobilfunknetzbetreiber soll der Mast genutzt werden (z. B. Deutsche Telekom, Vodafone, Telefónica Deutschland)?

Zu 2.:

Das Bezirksamt Reinickendorf teilte hierzu mit:

„Vorhabenträger ist die DFMG Deutsche Funkturm GmbH, eine Tochtergesellschaft der Deutschen Telekom AG.“

3. Welche Abstimmungen haben seit der bautechnischen Begehung im Februar 2025 stattgefunden und welche Behörden oder Ämter der Hauptverwaltung sowie des Bezirksamts Reinickendorf waren daran beteiligt?

Zu 3.:

Das Bezirksamt Reinickendorf teilte hierzu mit:

„Seitens des Vorhabenträgers wurde mit dem Umwelt- und Naturschutzamt (UmNat) im Vorfeld des Bauantrages zu etwaigen Kompensationsanforderungen im Zuge des Antrags aus Zulassung gemäß §17 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) schriftlich Kontakt aufgenommen. Des Weiteren fanden Gespräche zu der Ausgestaltung des Pachtvertrages statt.“

4. Welche Ergebnisse hat das Bodengutachten für den geplanten Standort ergeben und welche Auswirkungen haben diese Ergebnisse auf Planung und Bau der Anlage?

Zu 4.:

Das Bezirksamt Reinickendorf teilte hierzu mit:

„Derzeit liegen dem UmNat keine aktuellen Bodengutachten, im Sinne von Altlasten oder Bodenbelastungen vor.“

5. Welche offenen planungsrechtlichen, technischen oder vertraglichen Punkte sind derzeit noch zu klären?

Zu 5.:

Das Bezirksamt Reinickendorf teilte hierzu mit:

„Planungsrechtliche Belange wurde im Vorfeld bereits untersucht. Aus dieser Sicht steht dem Vorhaben nichts im Wege. Derzeit wird innerhalb des Bauantragsverfahrens die erforderlichen Stellungnahmen der Ämter eingeholt.“

6. Welche Genehmigungen sind für die Errichtung der Anlage erforderlich und in welchem Verfahrensstand befinden sich diese derzeit?

Zu 6.:

Das Bezirksamt Reinickendorf teilte hierzu mit:

„Für das Vorhaben ist ein Bauantragsverfahren erforderlich. Siehe auch Antwort zu Frage 1.“

Laut Auskunft der Deutsche Telekom sind noch die Baugenehmigung und die Standortbescheinigung der BNetzA erforderlich.

7. Welche Bauweise (z. B. Schleuderbetonmast, Stahlgittermast o. ä.) sowie welche Höhe der Anlage sind derzeit vorgesehen?

Zu 7.:

Das Bezirksamt Reinickendorf teilte hierzu mit:

„Es ist der Neubau eines Schleuderbetonmastes mit einer Höhe von 34,00 m, sowie Outdoor-Systemtechnik auf Fundament vorgesehen.“

8. Welche Mobilfunkstandards sollen an dem Standort künftig bereitgestellt werden (z. B. LTE, 5G)?

Zu 8.:

Nach Auskunft der Deutschen Telekom sollen an diesem Standort die Mobilfunkdienste LTE und 5G installiert werden.

9. Welche Verbesserungen der Mobilfunkversorgung erwartet der Senat durch die Errichtung der Anlage insbesondere für die Ortsteile Heiligensee und Konradshöhe?

Zu 9.:

Mit der Errichtung der Anlage im Ortsteil Heiligensee erwartet der Senat eine bessere digitale Versorgung in diesem Ortsteil. Vermutlich betrifft dies die Bereiche des Elchdamm, Alt-Heiligensee, Heiligenseestr., Dammwildsteig, Im Erpelgrund und Wildganssteig. Für den Bereich Konradshöhe wird wegen der großen räumlichen Entfernung aller Voraussicht nach von diesem Standort keine Verbesserung ausgehen.

10. Welcher Zeitplan besteht derzeit für Genehmigung, Baubeginn und Inbetriebnahme der Anlage?

Zu 10.:

Das Bezirksamt Reinickendorf teilte hierzu mit:

„Diese Daten werden für die Behörde erst aus dem Baugenehmigungsverfahren hervorgehen.“

11. Welche Faktoren könnten aus heutiger Sicht noch zu Verzögerungen bei der Realisierung des Vorhabens führen?

Zu 11.:

Das Bezirksamt Reinickendorf teilte hierzu mit:

„Hierzu ist der Behörde nichts bekannt.“

12. Welche alternativen Standorte wurden im Vorfeld geprüft und aus welchen Gründen wurden diese verworfen?

Zu 12.:

Das Bezirksamt Reinickendorf teilte hierzu mit:

„Im Jahr 2023 wandten sich mehrere Anbieter mit jeweils mehreren Standortvorschlägen an das Bezirksamt, von denen einige in Heiligensee lagen. Die vorgeschlagenen Flächen wurden unter Berücksichtigung der planungs- und baurechtlichen Belange untersucht und u.a. ein Flurstück in Heiligensee wurde als geeignet angesehen. Da die alternativen Standorte nicht statistisch erfasst worden sind, können zu diesen verworfenen Standorten keine detaillierten Aussagen getroffen werden.“

Berlin, den 23.03.2026

In Vertretung

Dr. Severin F i s c h e r

.....

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe